

# FUSSWALLFAHRT 2024

HAB FESTEN MUT UND HOFFE AUF  
DEN HERRN



Auch wenn ich es jetzt nicht fühle ;  
Du bist da. Es ist nicht wichtig , dass  
ich auf alle Fragen eine Antwort finde.  
Du wachst über mir . Du entmächtigst  
meine Ängste. Du löst mich behutsam los  
von mir. Bei dir kommt mein unruhiges  
Herz zur Ruhe. Mut und Hoffnung  
auf den Herrn werden immer unsere  
Begleiter sein.  
Mein Gott , ich danke dir.

Uns ereilte noch kurz vor dem Start der diesjährigen Fußwallfahrt die traurige Nachricht, dass unser Mitpilger, Mitorganisator und Fahrer, Thomas Winkens, leider nicht mitgehen konnte.

Seine Ehefrau hat sich den Oberarm gebrochen und konnte jetzt alle Hilfe gebrauchen. Wir wünschen auf diesem Weg noch einmal gute Besserung.

Die Frage nach einem neuen Fahrer löste sich dank der Hilfe von Christa sehr schnell.

Günther war sofort bereit, ins kalte Wasser zuspringen und die Aufgaben zu übernehmen.

Wir waren alle sehr dankbar und freuten uns auf die gemeinsame Zeit.

1.Tag 09.05.2024

Am frühen Donnerstag morgen trafen wir uns mit den Radpilgern und einigen Verwandten und Freunden zum Gottesdienst, um von unserem Diakon Franz Josef Cohnen, den Segen für unsere diesjährige Pilgerzeit zu bekommen. Es war auch diesmal eine sehr schöne Verabschiedung, die sehr Themenbezogen war und auch in Bezug auf unseren Weg angenehm kurz gehalten.

Pünktlich zogen wir in Begleitung der Radpilger und einigen Lieben betend zum Kreuz Zoppenberg. Nach einem Gebet (5 Wunden Christi) ging es weiter bis zum Denkmal Ungerath. Hier wurde von Christa, die diesen Tag vorbereitet hatte ein Text vorgelesen. Am Bildstock am Vennbachhof sprachen wir ein Gebet und mit lieben Wünschen und einem Segensspruch wurden wir von Heinz-Theo verabschiedet.

Jetzt trennten sich unsere Wege, die Radpilger fuhren los, die bis hier Mitgegangenen gingen wieder zurück und wir durften durch die Schomm zum Parkplatz und dann weiter zur Apollonia in Rickelrath.

Ein Gebet wurde gesprochen und schon ging es weiter zur Holzmühle.

Am Beecker Wald hatten wir eine kurze Trinkpause bevor wir alle gut gelaunt unserem Frühstück in Kipshoven bei Esser entgegensahen. Auf dem Weg wurden schon jetzt viele Erinnerungen in uns geweckt.

Das Wetter war für uns Pilger optimal und nach dem Frühstück gingen wir sehr entspannt und frohen Mutes betend weiter. Wir waren wieder sehr pünktlich! Weiter ging es über Mehbusch und Herrath zur Kuckumer Mühle, wo wir um 12 Uhr das 1. mal auf der wallfahrt das Angelus beteten.

Bis zum Jugendheim in Holzweiler ging es betend, erzählend und auch zeitweise schweigend weiter. Im Jugendheim wartete schon Familie Hurtz mit Kaffee und kalten Getränken auf uns.

Nach einer kurzen Rast machten wir wieder unser alljährliches Gruppenfoto an den Stufen der Kirche.

Über Straßen , Felder und Wiesen ging es zu Frau Brückmann nach Titz. Der Bildstock war wieder sehr schön mit Blumen und Kerzen geschmückt und Frau Brückmann und Otti erwarteten uns sehnsüchtig mit einem kühlen medizinischen Tropfen. Es ist jedes Jahr so gut nette Menschen zu treffen. In Ameln warteten diesmal Frau und Herr Riesen mit einer Stärkung auf uns. Wir konnten ein sehr nettes Gespräch mit den Beiden führen . Sehr interessant , kurzweilig und wichtig.

Weiter ging es über Güsten zum Fuße der Sophienhöhe. Leider war die Dülkener Bruderschaft nicht da. Wir hatten die Info bekommen , dass die Dülkener Matthisbruderschaft in diesem Jahr eine verkürzte Wallfahrt durchführten. Jetzt ging es hoch auf die Sophienhöhe - die letzte große Herausforderung dieses Tages. Wir waren sehr gut in der Zeit , nach dem Anstieg ging es eine Stunde über die Sophienhöhe zum Parkplatz am anderen Ende , wo Günther mit einem kühlen Getränk auf uns wartete. Das Abendgebet wurde wieder kurz vor Niederzier an der Skaterbahn gehalten. Es wäre eine Überlegung diesen Ort des Gebetes zu verlegen. Auf dem Wiesenweg in Niederzier kam Willi uns schon entgegen. Die Diamantene Hochzeit seiner Schwiegereltern war wohl sehr schön. Wir freuten uns auch über seine Verstärkung. In Niederzier angekommen , konnten wir im Hotel unsere Zimmer beziehen. Die Gaststätte hatten wir für das Abendessen ganz alleine. Gestärkt und auch müde konnten wir uns zur wohlverdienten Nachtruhe begeben. Unser Fahrer hat uns immer gut gefunden , es verlief alles reibungslos. Ein harmonischer schöner 1. Pilgertag ging zu Ende.

## 2.Tag 10.05.24

Früh klingelte der Wecker und wir konnten pünktlich um 04.30 Uhr unsere Wallfahrt mit guter Laune fortsetzen. Schweigend gingen wir los . Am Ende des Dorfes auf dem Weg Richtung Ellen, beteten wir ein Rosenkranzgesetz . Im Wald herrschte noch Ruhe, nur der Tagebau Bagger war zu hören. Jetzt erwachte der Tag langsam mit vielem Vogelgezwitscher . In der ersten Pause nach einem Morgengebet, bekamen wir einen heißen Kaffee.

Bei der Familie Ritz in Merzenich, konnten wir in diesem Jahr in der guten Stube frühstücken . Wir wurden wieder so herzlich begrüßt und durften die kleine Enkelin kennen lernen. Das Wetter war auch an diesem Morgen sehr schön. Rosenkranz betend gingen wir nach Frauwüllesheim . An der Kirche an einem alten Kreuz wurde noch ein Gebet von Hans-Peter , der diesen Tag vorbereitet hatte, gebetet. Kurze Zeit später haben wir auch noch ein Kreuz in Frauwüllesheim , das direkt auf dem Weg liegt, entdeckt.

Weiter ging es Richtung Kelz zu Herrn Odenhoven . Nach dem Tod seiner Ehefrau und Tochter , hat Herr Odenhoven sich trotz allem gewünscht , dass wir bei ihm Einkehren. Im Wintergarten hat er und sein

Sohn Rainer uns herzlich begrüßt . Auch in diesem Jahr wurden wir überall , wo wir einkehrten ,sehr freundlich empfangen und man konnte ein paar Worte wechseln..Als wir aufbrachen, erklärte uns Rainer einen neuen , sehr schönen Weg zum Bahnübergang in Vettweiß , den wir auch ausprobierten und als gut empfunden haben. Keine Straße sondern Feldwege und auch kein Umweg. Hans-Peter und Günter wussten nicht ,dass wir aus einer anderen Richtung kommen würden und hielten Ausschau wo wir denn bleiben. Es war schön ,sie zu beobachten – sie liefen ein bisschen nervös auf und ab.

Das Eis war noch nicht geschmolzen und wieder sehr lecker.

Weiter ging es auf den Weg nach Füssenich. Pünktlich zur Mittagszeit trafen wir in der Gaststätte Bonn ein,hier gab es einen Salat und ein Getränk zur Stärkung.

Es war wieder sehr schönes warmes Wetter. Und wir konnten wieder etwas Kraft tanken. Nach der Stärkung ging en wir weiter nach Merzenich am

Weiher . Auf der Römerstraße ging es Bergauf zur Matthiasstele, wo wir von 5 Radpilgern aus Süchteln erwartet wurden. Ein Text wurde vorgelesen und

anschließend haben wir mit allen gemeinsam noch gebetet und sogar Lieder gesungen. Es war sehr schön , und jetzt konnten auch Christa´s Nussecken und

Spritzgebäck verzehrt werden.Die Sicht von dort oben ist überwältigend.

Abmarsch Richtung Schloss Eicks , danach über den Berg am Freilichtmuseum vorbei nach Kommern. Diesmal sind wir in einem anderen Lokal eingekehrt ,da

wir sehr schön draußen sitzen konnten.( Der Stollen)

Über Mechernich zum Josefsbildstock ging es zur nächsten Station , die

Bleibergkaserne. Eine kurze Rast und es ging zu unserem Ziel nach Eiserfey.

Hier wartete bereits ein leckeres Essen auf uns und jeder hatte ein Bett zum Schlafen. Danke an Beate und Gisela.

Wir gingen alle sehr zufrieden frisch geduscht zu Bett.

### 3.Tag 11.05.24

Eine kurze Nacht ging zu Ende und auf uns wartete bereits ein steiler Anstieg.

Oben angekommen , hatten wir einen schönen Ausblick auf weite Wiesen .

Die Sonne ging langsam auf und man konnte sehen ,dass auch dieser Tag wieder gutes Wetter bereithielt.

In Zingsheim gab es nach dem Morgengebet einen heißen Kaffee. Trudi hatte wieder Luft es wurde keine Tasse umgekippt. : ) Somit gab es keine Wäsche zu waschen an diesem Tag. Obwohl bei Jutta auch schon die Trocknungs - und Lüftungsanlage für ihre Socken schon im Gebrauch war.

Schweigend und betend liefen wir in den Tag. Schnell kamen wir am

Jugendkreuz an . Unsere Suche nach einer Flasche mit stärkendem Getränk , war erfolglos.

Über die Römerstraße ging es weiter bis Blankenheim zum Hotel Schlossblick , wo wir sehr freundlich und mit einem sehr reichhaltigen Frühstücksbüfet erwartet wurden.

Auch heute gingen wir neue Wege. Hans-Peter zeigte uns den Weg hoch zum Blankenheimer Wald über eine wenig befahrene Straße, sodass wir nicht die Stufen und den Umweg laufen mussten.

Am Kreuz hörten wir einen sehr schönen Text . Heute waren Jutta und Trudi für den Tagesablauf verantwortlich. Da wir keine Neupilger hatten, konnten wir gemeinsam ,ohne großes Suchen , bei strahlendem Sonnenschein durch Wiesen und Wälder wandern. Nach einer kurzen Trinkpause am Waldrang , ging es aufwärts nach Nonnenbach ,vorbei an Café Maus nach Ahrmühle und weiter durch das Orchideental nach Waldorf. Am Kreuz beteten wir um 12.00 Uhr das Angelus.

Der Straße entlang ging es nun nach Esch , dieser Weg ist angenehm schattig. Die nächste Etappe führt uns zum Friedhof in Feusdorf - kurze Trinkpause. Vorbei am Bürgerhaus ging es Richtung Birgel. Hier trafen wir pünktlich zur Mittagspause ein. Frau Blonk hatte eine Suppe ? Vorbereitet. Dazu gab es Brot, sowie ganz wichtig , ein kühles Getränk. Anschließend ging es über den Kylltalradweg weiter nach Oberbettingen.

Da wir sehr gut in der Zeit waren , gönnten wir uns eine Trinkpause im Restaurant „Auszeit“ Es war ziemlich warm geworden und wir mussten unsere Flüssigkeitsreserven aufladen.

Die letzte Etappe lag nun vor uns. Schweigend und müde ging es zum Spritzenhaus der Feuerwehr in Scheuern.

Wir wurden hier sehr freundlich mit Kaffee und Plätzchen , von zwei netten Damen bewirtet. ( Frau Schneider + Bekannte ) Ein gutes Gespräch entstand und so erfuhren wir ,dass in Scheuern 70 Bürger leben , der letzte Einsatz der Feuerwehr noch nicht lange her war und das in jedem Jahr ein Kartoffelfest stattfindet .Gestärkt und frohgelaunt fuhren wir gemeinsam zur Jugendherberge Gerolstein.

Hier angekommen konnten wir unsere Zimmer beziehen und nach dem Duschen ein leckeres Essen zu uns nehmen , sowie das Lunchpaket für den nächsten Tag vorbereiten.

Den Abend ließen wir mit guten Gesprächen harmonisch ausklingen.

#### 4.Tag 12.05.24

Etwas später als üblich ,konnten wir den Tag beginnen. Da es schon frischen Kaffee gab , und die Lunchpakete vorbereitet waren ,frühstückten wir in der Jugendherberge .

Aufbruch zur Tagesetappe begann mit kurzer Fahrt nach Weissenseifen.

Durch den Wald , bei frischer Luft und Vogelgezwitscher ging es betend zur altbekannten Haribopause . Unser weiterer Weg führte nicht wie sonst über die

Straße, sondern Hans-Peter hatte eine Strecke gefunden, die durch Wald, Felder und Wiesen führte und auch nicht länger war. Sehr angenehm. In Neidenbach sollte es eine kurze Toilettenpause in der dortigen Turnhalle geben, aber leider war der Schlüssel nicht zu finden. Die Rheindahlener Bruderschaft hatte vergessen ihn abzugeben.

Doch rasch wurde ein neuer Schlüssel besorgt, sodass wir noch alle erleichtert weitergehen konnten. Vielen Dank für die Mühe an Frau Emonthspohl.

Es folgte nun eine Strecke durch Neidenbach und entlang der Landstraße bis Malbergweich zum Mühlstein. Eine kurze Rast wurde eingelegt. Überraschung: Thomas hatte es sich nicht nehmen lassen, ein Herz aus Schokolade und Marzipan uns Mütter aus gegebenem Anlass zu schenken. Wir haben uns sehr gefreut. Vielen Dank.

Bei sehr gutem und warmem Wetter, die Sonne meinte es wieder sehr gut mit uns, erreichten wir in Fließem das Gemeindehaus, das Frau Esch schon für uns geöffnet hatte. Ein Getränk und andere Kleinigkeiten versüßten den Tag. Betend gingen wir in Richtung Villa Ortrang und dann den Berg hoch, wo Günter auf uns wartete. Eine letzte schwere Etappe lag vor uns. Wir erreichten den 50 Breitengrad und hatten eine tolle Aussicht auf Bitburg und Umgebung. Nach mehrmaligem auf und ab, zogen wir Rosenkranz betend in Bitburg ein. Unser Ziel, Hotel Eifelbräu wurde erreicht, so war für heute die Anstrengung vorbei und alle waren glücklich.

Nach einer Stärkung, es gab Salat und ein Getränk, bestiegen wir unser Fahrzeug und Günther brachte uns wie immer sicher ans Ziel. Das Kreuz und die Pek waren frisch geschmückt.

In Trier pilgerten wir zur Römerbrücke, wo wir von unseren Radpilgern und Heinz-Theo erwartet wurden. Es war ein sehr schöner Moment. Wir waren alle glücklich, gesund und heil wieder zusehen.

Nach der Kreuzanbetung, Text von Kornelia, zogen wir Rosenkranz betend über die Römerbrücke zum Hl. Matthias. Am Moselufer entlang betend, erreichten wir unser Ziel mit 4 minütiger Verspätung. Wir wurden bereits von Bruder Thomas erwartet. Wir waren aber nicht die letzte Pilgergruppe an diesem Tag, es fehlte noch eine dritte Gruppe, die mit uns einziehen sollten.

Gemeinsam mit Bruder Thomas und einer weiteren Bruderschaft zogen wir singend in die Kirche und begrüßten zuerst den Hl. Matthias. Nach einer kurzen Einführung wurden aus unserer Bruderschaft die Jubilare geehrt.

Käthe Gravendyck und Annette Vomberg aus der Fahrradgruppe waren bereits 10 mal zum Apostel gepilgert. Aus unserer Gruppe wurde Willi für 10 mal und Hans-Peter Weuthen für das 25 mal geehrt. Ein ergreifender Moment.

Nun wurden Kerzen entzündet für die Menschen, die uns ihre Anliegen, ihre Sorgen und Nöte mitgegeben haben. Jeder hatte so die Möglichkeit einen Schutz zu erbitten. In diesem Moment dachten wir auch an unseren kranken Pilgerbruder, der eine schwere Last zu tragen hat und so gerne bei uns wäre.

Vor dem Hauptportal machten wir wie immer unsere Gruppenfotos. Radpilger und Fußpilger erst gemeinsam und dann jede Gruppe einzeln.

Nun trennten sich schon unsere Wege, die Radpilger mussten noch zu ihrer Unterkunft nach Riol radeln , und wir fuhren zu unserem Hotel in Trier an der Porta Nigra.

Kornelia hatte ein super schönes und gutes Nachtlager im Hotel Mercure ausgewählt.

Die Zimmer waren schnell verteilt und wir konnten in Ruhe duschen und etwas ausspannen.

Jetzt hieß es auf zum alten Brauhaus , Willi hatte sich schon die ganze Zeit auf sein halbes Hähnchen gefreut. Wir waren alle mit unserem Essen, dass wir auf der Terrasse einnehmen durften sehr zufrieden. Übrigens ;Willi machte hier sein erstes und einziges Foto (Hähnchen) dieser Wallfahrt und schickte es nach Hause zu seinen Lieben. Man muss aber dazu sagen,dass er fast immer das Kreuz getragen hat und somit keine Fotos schießen konnte. Das Fotografieren haben Jutta , Christa und Kornelia übernommen.

Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt ,dass es Menschen gibt , die zum Staunen anregten , als sie immer wieder ihr ganzes Messer in den Mund steckten und ableckten ,ohne es zu verschlucken.

Gut gesättigt fuhren wir zum Hotel, und genossen den direkten Ausblick auf die Porta Nigra von der Außen Gastronomie in der blauen Stunde bei einem Kaltgetränk.

Einfach nur schön.Ein sehr gelungener Tag ging zu Ende.

## 5.Tag 13.05.24

Heute konnten wir alle länger schlafen. Nach einer guten Nacht waren alle topfit. Das Gepäck wurde geladen um an der Pilgermesse um 9.00 Uhr in St. Matthias teilzunehmen. Jetzt erwartete Günther und Willi eine wichtige Aufgabe. Die Pilgerkerze wurde zum Altar gebracht und dann entzündet. Ein feierlicher Moment.

Die Bruderschaft aus Büttgen sangen wieder ihr Pilgerlied „ Wir pilgern nach Trier ... „

Am Ende erteilte Bruder Thomas den Segen und wir verließen St.Matthias mit dem Lied „ Großer Gott...“.

Da unsere Radpilger schon am frühen morgen ab Riol ihre Heimreise begonnen haben , waren sie jetzt nicht dabei. Schade!

Im Pilgerladen konnten wir unsere Mitbringsel für die Lieben zu Hause besorgen.

Zurück ging es zum Hotel Parkplatz , das Auto wurde abgestellt und wir gingen gemeinsam frühstücken. Nach der Stärkung besuchten wir mit einem guten Reiseführer ( Hans-Peter ) den Dom und die Konstantinbasilika.

Noch schnell ein Eis auf der Hand und dann mussten wir die Heimreise antreten.

Hierbei konnten wir auch unsere Kölnerin , Jutta , bis Erfstadt zum Bahnhof bringen. Guten Mutes ,das Bahn ,Bus und S-Bahn ,sie in den Heimathafen nach Köln fahren. Heute schon eine Verabschiedung , da Jutta am Samstag nicht mitgehen kann.

Wir kehrten gegen 16.30 Uhr nach Waldniel zurück. Auch von Hans - Peter verabschiedeten wir uns ,da auch er den Rückweg nicht mitgehen kann. Wir hoffen,dass er uns noch erhalten bleibt .Er hat uns so manches Mal schöne Stellen und auch tolle Informationen mit an die Hand gegeben.Schauen wir mal. Jetzt trennten sich unsere Wege , aber nur bis Freitag , glücklich und zufrieden konnten wir im eigenen Bett schlafen.

Günther und Christa reinigten den Wagen und Paul konnte ihn am Dienstag zum Pfarrbüro bringen.

Wiederaufnahme der Fußwallfahrt am 17.05.24

6.Tag 17.05.24

Um 17.30 Uhr machten sich 5 Fußpilger auf den Weg mit dem Fahrzeug nach Niederzier um am kommenden Morgen ihren Heimweg bzw. letzte Etappe der Wallfahrt zu gehen.

Als wir am frühen Abend ankamen , führte unser erster Weg zum Kreuz in Niederzier Richtung Wald. An diesem Abend las Willi einen Text vor ,der zum Nachdenken anregte.

Zurück im Hotel und nach Zimmerbelegung , konnten wir als einzige Gäste im Speiseraum unsere Mahlzeit nach dem Tischgebet zu uns nehmen. Es hat allen sehr gut geschmeckt . Wein , Bier und Wasser waren die Tischgetränke an diesem Abend.

7.Tag 18.05.24

Am frühen morgen um 5.30 Uhr werden wir schon im Gasthaus zum Frühstück erwartet. Die Senior Chefin , Frau Kosel , hatte mit ihrer Tochter ,Frau Heisinger den Tisch mit allem was das Herz begehrt gedeckt. Es gab Orangensaft, frische Brötchen , Eier frisch gekocht, Wurst etc.

Gestärkt begannen wir den Rückweg. Das Wetter schien uns heute noch nicht ganz wohl gesonnen sein. Es war sehr diesig und schwül.

Die Sophienhöhe erreichten wir pünktlich und wurden bereits von Günter erwartet. Schnell ein Getränk und schon geht es hoch auf die Sophienhöhe.

Wir gingen recht zügig, haben uns nicht verlaufen, sodass Günter nicht auf uns warten musste.

Die Luft wurde etwas klarer und unsere Pilgerreise konnte weitergehen.

Über Güsten erreichten wir Ameln. Familie Riesen wartete bereits mit Kaffee, Croissants und selbst gemachter Marmelade auf uns.

Es fällt einem sehr schwer, schnell weiter zu gehen, da die Gespräche die aufkommen sehr nett und Aufschlußreif sind. Im nächsten Jahr können wir ja an dem heutigen Gespräch anknüpfen.

Das Wetter wurde immer besser, noch wurden wir vor Regen bewahrt.

Frau Brückmann und Otti standen schon ganz vorbereitet am Matthiaskreuz.

Neue Blumen, nur die Fahnen wurden auf Grund der Wettermeldung nicht aufgehängt. Es war wieder so liebevoll vorbereitet.

Frau Brückmann gestand uns dann, dass sie, wie konnte es passieren, die Radpilger vergessen hatte. Otti hat sie dann zum Haus geführt, wo Frau Brückmann ein kleines Nickerchen hielt. Es war ihr total peinlich. Aber alle nahmen es mit Humor und in gleichbleibender Dankbarkeit.

Über das freie Feld ging es weiter nach Holzweiler, wo bereits alles für das Schützenfest vorbereitet wurde. Das ganze Dorf war auf den Beinen um alles hübsch zu machen.

Im Jugendheim setzte sich die Familie Hurtz zu uns und wir haben nett erzählt.

Langsam ruft die Heimat. Die nächste Etappe führt zur Kuckumer Mühle, immer am Braunkohlebagger vorbei. Gigantisch! In Herrath war es schon wieder ziemlich warm und ein kühles Getränk war da gut.

Zügig gingen wir in Richtung Kipshoven. Das Hotel Esser macht extra für uns Fußpilger an diesem Tag die Küche auf, eine tolle Sache.

Nach einer kleinen Stärkung und einem kühlen Getränk, mussten wir Trudi verabschieden, da sie zur Goldhochzeit ihrer Schwester eingeladen war.

SCHADE Anmerkung Trudi

Leider fing es auch genau in diesem Moment an zu regnen. Nach etwa 10 Minuten Wartezeit konnten wir unseren Weg jedoch trocken fortsetzen.

Durch den Wald bis Holzmühle, Rickelrath und dann Lüttelforst am Waldparkplatz wir kamen gut voran. Der Weg durch den Wald lässt noch einmal alle Gedanken und Erlebnisse durch den Kopf gehen.

Nun ist es wieder einmal soweit, die Spitze des Kirchturms war zu sehen und wieder wurde gesungen, „Großer Gott wir loben dich,“

Am Kreuz Ungerath wurden wir von 3 Fahrradpilgern und einem Matthiasbruder erwartet. Da die Familie Engels zur Hochzeit eingeladen war, ist netterweise Frau Gravendyck eingesprungen und hat uns versorgt. Auch hierfür herzlichen Dank.

17.30 Uhr Abmarsch

Betend geht das letzte Stück durch Ungerath, Kriegerdenkmal zum Zoppenberg. Hier standen auch einige Matthiasgeschwister und Familien , um uns zu begrüßen. Rosenkranz betend zogen wir unserem Dom entgegen. Die Glocken läuteten und Diakon Aymanns empfing uns alle in der Kirche. Nach einer sehr schönen und kurzen Verabschiedungsandacht, konnten wir zu unseren Familien zurückkehren.

### Fußpilger und Tagesthemen

Christa van de Flierdt	Freundschaft
Günter van de Flierdt	Fahrer und Betreuer in allen Lagen
Hans-Peter Weuthen	Frieden
Jutta Maxton	Mut und Hoffnung
Trudi Schinken	Mut und Hoffnung
Kornelia Steeger	Ziele in unserem Leben
Willi Genfeld	Heimkehr
Thomas Winkens	Mitorganisator

### Jetzt ein kurzes Schlusswort

Viele haben sicher bemerkt, dass wir nur eine kleine Gruppe Pilger waren , mit einigen unvorhergesehenen Dingen ,die keiner ahnen konnte. Das Schicksal ist nun manchmal so. Wir haben trotzdem alles geschafft. Wir hatten einen Mitpilger als Ersatzfahrer, der besser hätte nicht sein können.

Es war eine sehr schöne , harmonische Wallfahrt, mit guten Gesprächen aber auch wohltuenden Schweigeeinheiten , die sich einfach ergaben und wir sie genossen haben. Es war eine tolle Zeit und hat Energie gegeben für alle Aufgaben , die jetzt wieder auf uns zukommen.

**DANKE AN ALLE FÜR DIESE GUTE ZEIT**



